

eVIDEO ARBEITSSICHERHEIT – EIN TÜRÖFFNER FÜR DIE ARBEITS- ORIENTIERTE GRUNDBILDUNG

Björn Schulz ist Fachbereichsleiter des Fachbereichs Arbeit und Qualifizierung bei ARBEIT UND LEBEN – DGB/VHS Berlin-Brandenburg und verantwortet das Projekt eVideoTransfer2.

In der arbeitsorientierten Grundbildung ist das Nutzungsziel eines Lernangebots einer der entscheidenden Faktoren. Aus Unternehmenssicht – und häufig auch aus Perspektive der Beschäftigten – ist das Lernangebot in erster Linie zweckgerichtet, es soll die Beschäftigten befähigen, ihre Arbeit besser zu verrichten.¹ Inhaltlich fokussieren sich entsprechende Lernangebote damit auf sehr konkrete Sachverhalte, die für den Arbeitsalltag besondere Relevanz haben. Dies können bestimmte Arbeitshandlungen wie Messungen oder Auswahlentscheidungen, aber auch Unterlagen wie Dokumentationen oder Betriebsanweisungen sein.

Seit jeher ist die Qualitätssicherung ein Ansatz in der arbeitsorientierten Grundbildung, Unternehmen von der Notwendigkeit von Lernangeboten zu überzeugen. Dabei wird ein wesentlicher Aspekt häufig außer Acht gelassen, der eine Lerngelegenheit par excellence bietet: der Arbeits- und Gesundheitsschutz. Unternehmen in Deutschland müssen zahlreiche Regelungen beachten und unter anderem regelmäßig und gesetzlich sanktioniert unterweisen. Die Unterweisung ist eine non-formale Lerngelegenheit, wobei in aller Regel mit dem Medium Text gearbeitet wird. Dabei bietet sich eine Möglichkeit zur Vermittlung von Schriftsprache.

¹ Vgl. dazu FREY/SCHULZ (2019), wobei sich die Zielsetzung in der arbeitsorientierten Grundbildung keinesfalls nur auf den Zweckgedanken verengt. Vielmehr setzt die arbeitsorientierte Grundbildung den Befähigungsgedanken als mindestens gleichwertig, wie Frey und Schulz herausarbeiten. Dieser Beitrag macht deutlich, dass dies insbesondere auch für das Themenfeld Arbeitsschutz gilt.

HERAUSFORDERUNGEN DER UNTERWEISUNG

Ziele von Unterweisungen sind unter anderem die Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten, um Gefährdungen zu erkennen sowie Zusammenhänge zu erfassen. Auf diese Weise sollen das Verständnis für die Aspekte des Arbeits- und Gesundheitsschutzes geweckt und die Mitarbeitenden zur aktiven Teilhabe motiviert werden.

In Gesprächen der Projektmitarbeitenden mit Angehörigen von Berufsgenossenschaften, Verbänden und anderen Einrichtungen ergaben sich konkrete Herausforderungen, die mit der Unterweisung verbunden sind. Dazu gehören Sprachbarrieren, kognitive oder körperliche Beeinträchtigungen, Motivation oder kultureller Hintergrund. Als herausfordernde Zielgruppen wurden Berufsneulinge, Quer- und Wiedereinsteigende genannt. Darüber hinaus wurden mögliche Lösungsansätze diskutiert. Dazu gehören anschauliche, bildhafte Unterweisungsmaterialien, eine Begrenzung der Inhalte auf das Wesentliche sowie die regelmäßige Wiederholung zentraler Aspekte im Unterweisungsmaterial.

Der Erfolg einer Unterweisung hängt letztlich auch von der Kommunikationssituation ab. Die unterweisende Person muss Hintergründe erklären, gemeinsam mit den Mitarbeitenden Lösungen finden, Regeln und Vereinbarungen festlegen und grundsätzlich auf Augenhöhe kommunizieren. Dabei lernen die Unterwiesenen am besten, wenn sie Handlungen selbst vollziehen und eine erlernte Handlung später selbst erläutern.

HERAUSFORDERUNGEN DER ZIELGRUPPE

Erwachsene mit niedrigen Grundkompetenzen sind für Weiterbildungsangebote grundsätzlich kaum empfänglich – es ist schwierig, diese Zielgruppe zu erreichen (SCHULZ/LAMBERTZ 2017: 08-6). Einerseits haben sie oft negative Lernerfahrungen in ihrer Schulbiografie gesammelt und lassen sich daher von klassischen Bildungsangeboten weniger motivieren. Andererseits handelt es sich um eine sehr heterogene Personengruppe, die auf ganz unterschiedliche Angebote, Lernformate und Anspracheformen reagiert. Gerade berufstätige Personen mit Grundbildungsbedarf sehen häufig keine Notwendigkeit für eine Weiterbildung

und ihnen bleibt neben der Arbeit auch wenig Zeit (vgl. EHMIG/HEY-MANN/SEELMANN 2015: 65). Nicht zuletzt richten sich die meisten Weiterbildungsangebote in Betrieben an Mitarbeitende, die höher qualifiziert sind und über eine gute Sprachkompetenz verfügen (vgl. CEDEFOP 2015: 93).

Im betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz steckt die Beteiligung geringerer Qualifizierter an der Weiterbildung schon bei der Implementierung von Lernangeboten voller Herausforderungen. Dies spielt aber nur teilweise eine Rolle, da bei gesetzlich vorgegebenen Maßnahmen wie der Unterweisung die Beteiligung vorausgesetzt wird, auch wenn es sich dabei nicht um eine klassische Weiterbildung handelt. Als Lerngelegenheit kann die Unterweisung jedoch für die arbeitsorientierte Grundbildung genutzt werden, wenn sie an die beschriebenen Herausforderungen angepasst ist. Auch die Lernangebote der arbeitsorientierten Grundbildung im Themenfeld Arbeits- und Gesundheitsschutz müssen diese Herausforderungen berücksichtigen.

ENTWICKLUNG VON eVIDEO – ARBEITSSCHUTZ

Ziel der Web Based Trainings (WBT) eVideo ist nicht nur, berufliche oder arbeitsbezogene Inhalte für gering litalisierte Personen in einem digitalen, flexiblen Format aufzubereiten, sondern so auch den spezifischen Rahmenbedingungen der Arbeitsplätze gerecht zu werden. In der Regel sind alle Branchen und Berufe, in denen eVideo angeboten wird, geprägt von unregelmäßigen Arbeitszeiten oder Schichtarbeit und zum Teil wechselnden Arbeitsorten. Lernräume stehen eher selten zur Verfügung, die Ausstattung mit digitalen Endgeräten zu Arbeitszwecken nimmt jedoch zu. Dies bedeutet, dass Web Based Trainings gerade in informellen betrieblichen Lernsettings umfassend eingesetzt werden können. Das Projekt unterstützt Unternehmen bei der Einbindung der Web Based Trainings in betriebliche Prozesse.

Anlass der Entwicklung von eVideo – Arbeitsschutz waren die in der betrieblichen Praxis auftretenden Schwierigkeiten, wenig litalisierte Personen in Unterweisungen zu erreichen sowie für Aus- und Weiterbildungen zu motivieren. Die

inhaltliche und technische Konzeption der eVideo-Versionen für den Arbeits- und Gesundheitsschutz in verschiedenen Berufen setzte an den beschriebenen Herausforderungen an. Da Anschaulichkeit, Begrenzung der Inhalte und Wiederholung wesentliche konzeptionelle Charakteristika der WBTs sind, liegt es nahe, dieses Konzept auf den Arbeits- und Gesundheitsschutz zu übertragen. Für das Themenfeld Arbeitsschutz wurden bislang drei Versionen von eVideo entwickelt, die jeweils relevante Aspekte in den Bereichen Gebäudereinigung, Lagerlogistik und Küche abdecken. Im Aufbau unterscheiden sich diese WBTs signifikant von den bisherigen Versionen, was vor allem den Einsatzbereichen und der Nutzung über Smartphones geschuldet ist.

Grundsätzlich zielt eVideo auf einen niedrigschwelligen und motivierenden Einstieg in das arbeitsplatzbezogene Lernen für Menschen mit niedrigen Grundkompetenzen und geringer positiver Lernerfahrung ab. Um einen solchen Einstieg zu ermöglichen, vereint das WBT Elemente verschiedener didaktischer Ansätze. Jedem eVideo liegt eine Geschichte in der Arbeitswelt zugrunde, die von den Lernenden durchlaufen wird,

um am Ende ein abschließendes Rätsel zu lösen. Die einzelnen Lernenden sind selbst die zentralen Figuren, die den virtuellen Mitbeschäftigten beim Lösen verschiedener Aufgaben helfen. Dieser Ansatz aus dem Game Based Learning sorgt für eine positive Identifikation mit dem Spielgeschehen und ist besonders motivierend. Gleichzeitig handelt es sich um eine Darstellung der realen Arbeitspraxis, die so die Identifikation mit der Handlung zusätzlich vertieft.

Im Fall der eVideo-Versionen für den Arbeitsschutz wird auf diese Einbettung in eine Geschichte jedoch verzichtet. Stattdessen beginnt jede Übung mit einer kurzen inhaltlichen Einführung durch eine reale Person in einer Videosequenz von 30 – 60 Sekunden, die eVideo-Nutzenden werden also „abgeholt“. Die Person, die in der Einführung auftritt, kommt zum Teil auch in den anderen Übungen vor, sodass eine übergreifende Lernwelt und Lernerfahrung geschaffen wird. Im Anschluss an das Eröffnungsvideo folgt jeweils ein grafisch gestaltetes Erklärvideo, das den Lerngegenstand und die Übung erläutert. Danach wird die eigentliche Übung freigeschaltet. Jedes eVideo besteht aus zehn Übungen, die wesentliche Lernfelder – wie zum

Beispiel „Heben und Tragen“, „Sicherheitskennzeichen“ und „persönliche Schutzausrüstung“ – des Themenkomplexes abdecken. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Arbeitsschutz vermitteln die eVideos Grundkompetenzen in Lesen, Rechnen und Schreiben. Soweit es didaktisch sinnvoll erscheint, werden in den Übungen wie gewohnt alle relevanten Texte bei Bedarf vorgelesen.

Der Verzicht auf eine alle Lerneinheiten umfassende Geschichte ermöglicht es, die Übungen getrennt voneinander aufzurufen. Bearbeitet jemand beispielsweise ausschließlich Übung 5, fehlt dieser Person keine Information aus Übung 1 – wie im Fall der anderen eVideo-Versionen. Diese Gestaltung wurde bewusst im Hinblick auf das Einsatzgebiet gewählt: Schließlich ersetzt das Angebot keine Unterweisung, sondern soll vielmehr punktuell bei Bedarf eingesetzt werden. So kann ein Belegschaftsmitglied eine kürzlich erfolgte Unterweisung an einem Gerät rekapitulieren oder vor Benutzung Kenntnisse auffrischen. Aufgrund des Anwendungsszenarios wurden die

eVideo-Versionen für den Arbeitsschutz konsequent als mobile first konzipiert, sie sind aber grundsätzlich auch auf dem PC nutzbar.

EINBEZIEHUNG DER STAKEHOLDER

In den umfangreicheren Branchen-eVideos gab es bereits jeweils einige Übungen zu Arbeitsschutzthemen, doch wurde aus den Branchen der Bedarf nach weiteren Übungen für dieses Themenfeld geäußert – den Anfang machte die Gebäudereinigung. Wie bei allen eVideo-Versionen wurden auch bei der Entwicklung dieser Angebote Fachleute aus dem entsprechenden Arbeitsgebiet einbezogen.

Die herkömmlichen, stark textbasierten Inhalte rund um den Arbeitsschutz schienen für eine konsequente Weiterentwicklung in Richtung eVideo geeignet.² Da das Thema Arbeitsschutz ein Kernanliegen von Arbeitnehmenden-Vertretungen in den Betrieben ist, wurden wir auch von dieser Seite mit wertvollem Input unterstützt. Dies spiegelt sich bei eVideo – Gebäudereinigung

² *Ein wichtiger Treiber waren auch unsere Gespräche mit den Verantwortlichen des Portals Arbeitsschutz Mediathek (www.arbeitsschutzfilm.de). Die Mediathek verlinkt frei zugängliche Arbeitsschutzvideos. Der Erfolg des Portals zeigt, dass das Interesse an modernen, verständlichen Unterweisungsmaterialien grundsätzlich groß ist.*

Arbeitsschutz beispielsweise in den Übungen zum Handschutz, Tragen und Heben oder zu Sturzgefahren wider. eVideo beschreibt in den einführenden und erklärenden Videos außerdem deutlich die gesetzlich verankerte Rolle und die Verantwortung der Arbeitgeberseite. Im Sinne eines Empowerments werden die Nutzenden aufgerufen, die ihnen zustehenden Arbeitsschutzmaßnahmen auch einzufordern.

INTEGRATION VON eVIDEO

Die Ziele von Unterweisungen sind unter anderem der Schutz der Beschäftigten vor Unfällen und Gesundheitsgefahren, die Senkung der Zahl von Unfällen und arbeitsbedingten Erkrankungen sowie die Vermeidung von Störungen im Betriebsablauf. Dabei steht die Unterweisung im Katalog der Arbeitsschutzmaßnahmen nicht allein, sondern wird sinnvoll mit anderen Maßnahmen wie Gefährdungsbeurteilungen, Betriebsanweisungen und Wirksamkeitskontrollen verzahnt. In dieser Maßnahmenvielfalt findet auch eVideo seinen Platz.

Gefährdungen ergeben sich zum Beispiel auch durch eine unzureichende Qualifikation und Unterweisung der

Beschäftigten. Mit dem Einsatz von eVideo können potenzielle Gefahren, die sich aus einer nicht genügenden Qualifikation ergeben, ermittelt werden, indem geprüft wird, ob bestimmte Texte und Arbeitshinweise verstanden werden. Wenn Unfälle oder Fehler im Arbeitsprozess passieren, liegt nicht zwangsläufig der Schluss nahe, dass mangelndes Schriftsprachverständnis die Ursache sein könnte. Mit eVideo lässt sich das Verständnis eines spezifisch arbeitsschutzbezogenen Wortmaterials feststellen.

Das Verständnis von Betriebsanweisungen lässt sich ebenso verbessern. Betriebsanweisungen sind häufig stark formalisierte Textsorten, kompakt auf einer DIN-A4-Seite in einem eher juristischen Duktus verfasst. Typisch für Betriebsanweisungen ist die Verwendung von Fachsprache sowie Komposita, Substantivierungen und Nominalstil.

Als Lerngegenstand wird die Betriebsanweisung in eVideo nicht nur vereinfacht – im Sinne einer Übersetzung in einfache oder Leichte Sprache. Vielmehr geht es in den Übungen darum, das Verständnis für die sprachlichen Besonderheiten und die Textsorte zu erhöhen, um

die Beschäftigten zu befähigen, viele verschiedene, auch neue Betriebsanweisungen zu verstehen. Denn aus unserer Sicht bringt es wenig, nur bestimmte Sachverhalte zu erlernen. Vielmehr muss es darum gehen, einen grundsätzlichen Umgang mit der Textsorte Betriebsanweisung zu vermitteln. Der konkrete Inhalt ist an dieser Stelle eher zweitrangig. So werden in Übungen von eVideo bestimmte Schlüsselwörter erlernt, der Textaufbau wird erläutert und das verstehende Lesen, also das Erfassen des Textinhaltes, steht im Mittelpunkt.

Damit die Lernenden die einzelnen Übungen im „moment of need“ – also im Bedarfsmoment – aufrufen können, haben wir von eVideo QR-Plakate und -Aufkleber entwickelt. Diese werden für die Zielgruppe gut sichtbar an einem strategisch günstigen Ort angebracht. Das Plakat kann beispielsweise neben den Unterlagen zur betrieblichen Organisation des Arbeitsschutzes aufgehängt werden. Die wiederablösbaren QR-Aufkleber können in der Nähe des jeweiligen Anwendungsortes, beispielsweise neben den Maschinen oder dem Erste-Hilfe-Kasten, angebracht werden. Via QR-App des Smartphones kann so

die jeweilige Übung aufgerufen und Wissen aufgefrischt und gefestigt werden.

FAZIT

Die ersten Einsatzerfahrungen zeigen, dass der Bedarf an niedrigschwelligen Materialien zum Arbeits- und Gesundheitsschutz in Unternehmen hoch ist. eVideo ersetzt dabei keine Unterweisung, lässt sich aber punktuell in entsprechende Maßnahmen einbinden oder ergänzend nutzen, ähnlich wie Erklärvideos. In diesem Sinne eignen sich Unterweisungen als erster Lernanlass und bilden im Bedarfsfall auch einen Türöffner für die arbeitsorientierte Grundbildung.

Interessierte können die QR-Plakate und -Aufkleber auf der eVideo-Website herunterladen, indem sie unter www.lernen-mit-evideo.de auf die Unterseite „jetzt Lernen“ klicken. Von hier aus gelangt man zu den entsprechenden eVideos. Auf der rechten Seite gibt es eine Vorschau der Plakate. Mit einem Klick darauf wird das Plakat geöffnet und kann heruntergeladen werden. Natürlich sendet das Team von eVideoTransfer2 die Plakate und QR-Codes auf Anfrage auch kostenlos zu.

LITERATUR UND QUELLEN

CEDEFOP (2015): Job-related adult learning and continuing vocational training in Europe: a statistical picture. Luxembourg: Publications Office. Cedefop research paper; No 48. Online unter: <http://dx.doi.org/10.2801/392276> (Zugriff am 06.02.2020).

EHMIG, SIMONE C./HEYMANN, LUKAS/SELMANN, CAROLIN (2015): Alphabetisierung und Grundbildung am Arbeitsplatz. Sichtweisen im beruflichen Umfeld und ihre Potenziale. Mainz: Stiftung Lesen.

FREY, ANKE/SCHULZ, BJÖRN (2019): Arbeitsorientierte Grundbildung: ökonomisches Verwertungsinteresse oder emanzipatorischer Bildungsraum? Aus der Praxis der Arbeitsgemeinschaft ARBEIT UND LEBEN. In: Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs 38. Online unter: https://erwachsenenbildung.at/magazin/19-38/meb19_38.pdf (Zugriff am 06.02.2020).

SCHULZ, BJÖRN/LAMBERT, JOHANNA (2017): eVideo – ein digitales Lernangebot zur arbeitsplatzbezogenen Verbesserung von Grundkompetenzen. Wege der Erreichung einer lernungsgewohnten Zielgruppe. In: Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs 30. Online unter: <http://www.erwachsenenbildung.at/magazin/17-30/meb17-30.pdf> (Zugriff am 06.02.2020).